

[10III,1]

Dominica Inuocauit.<sup>1</sup>

Sermon D(oktor) M(artin) L(uthers)

- WJr seindt allsampt zu(o) dem tod gefodert / vnd wirt keyner für den andern sterben. Sonder ein yglicher in eygner person für sich mit dem todt kempffen. In die  
 5 oren künden wir woll schreyen. Aber ein yeglicher mu(o)ß für sich selber geschickt sein in d(er) zeyt des todts / ich würd [2] denn<sup>2</sup> nit bey dir sein / noch du bey mir. Hierjn(n) so muß ein yederman selber die hauptstück so einen Christen belange(n) / wol wissen vnd gerüst sein / vnd seindt die / die eüwer lieb<sup>3</sup> vor vil tagen von mir gehoe(r)t hat.
- 10 Zum ersten / wie wir kinder des zorns seind / vnd all vnßer werck sen(n) vnd gedancken sonderlich<sup>4</sup> nichts sein.<sup>5</sup> Hirjnnen müssen wir einen klaren starcken spruch haben solchs bezeyge(n)de. Als ist der spruch S(ankt) Pauli zun Ephesern .2. den merck wol / vnd wiewol jr vil sein in der Bibel / aber ich wil eüch nit mit vil sprüchen vberschütten / wir seind all kinder des zorns<sup>6</sup> vnd nym(m) dir nicht  
 15 für<sup>7</sup> sprechendt. Ich hab ein altar gebawet messe gestiftt (et)c(etera).  
 Zum andern / das vns got sein eingeborne(n) son gesant hat / auff das wir in jn glaüben / vnd der in jn vertrauen wirt sol der sünde frey sein vnd ein kind gottes. Wie Johan(nes) an seine(m) ersten cap(itel) sagt. Er hat jn gewalt gegeben kind(er) gottes zu(o) werden / allen den / die in seinen namen glaüben.<sup>8</sup> Alhie solten wir  
 20 alle in<sup>9</sup> der Bibel wol geschickt sein / vnd mit vilen sprüchen gerüst dem teüffell fürhalten. In den zweyen stücken spür ich noch [3] keynen fehel oder mangel / sonder sie seyn euch reinlich gepredigt / vnd wer mir leyd wann es anders geschehen were / ja ich sihe es wol vnnd darffs sagen das jr geleter dan(n) ich bin / nit allein .einr.zwen.drey.vier. sonder wol zehen oder meher / die so erleücht sein jm  
 25 erkentnuß.<sup>10</sup>  
 Zum dritte(n) / müssen wir auch die liebe habe(n) / vnd durch die liebe einander thu(o)n wie vns got gethan hat / durch den glaüben / on welche liebe der glaub nit

<sup>2</sup> dann.<sup>1</sup> 9. März 1522.<sup>3</sup> Anredeform.<sup>4</sup> Adverb: an und für sich, WA 10III,436 zu 2,4.<sup>5</sup> Vgl. WA 7,147,3-12; WA 10III ebd.<sup>6</sup> Eph. 2,3.<sup>7</sup> habe nicht aufgrund eines Entschlusses im Sinn.<sup>8</sup> Joh. 1,12; vgl. WA 1,10,16f.; 2,490,25-31; 529,20-26; 7,24, 22-29; 53,15-23.<sup>9</sup> Erstdruck: allein?<sup>10</sup> Vgl. den Bericht von Johannes Cochläus an Georg N. vom 12. Juni 1521 über sein Gespräch mit Luther in Worms; Dr. Martin Luther's Briefwechsel, hg. v. E. L. Enders, 3, Calw 1889, 186,474-481.

ist.<sup>11</sup> Als sant Paulus sagt .1. Corin. 2. wen(n) ich gleich als der engel zungen het / vnd künde auff aller ho(e)chst vom glaüben reden / vnd hab die liebe nit. so bin ich nichts.<sup>12</sup> Alhie lieben freündt ist es nitt fast gefelt<sup>13</sup> / [4] vn(d) spür in keynem die liebe / vnd merck fast woll<sup>14</sup> / das jr gott nit seyt danckpar gewesen vmb solchen reichen schatz vnd gabe.

Hie last vns zu(o)sehe(n) das<sup>15</sup> auß Wittenberg Cauernau(m) werd.<sup>16</sup> Ich sihe wol das jr vil wyst vo(n) lere zureden eüch gepredigt vo(n) dem glaube(n) vnd liebe / vn(d) ist nit wunder / kan doch schier<sup>17</sup> ein esell lection singen / solt jr dann nit die lere oder wo(e)rtlin reden vnd lernen. Also lieben freündt / das reich gottes / das wir sein / steet nit in der rede oder worte(n) / sonder in der tha(e)ttigkeit /<sup>18</sup> das ist in der that / in den wercken vnd vbunge(n). Got wil nit zuho(e)rer oder nachreder haben / sonder nachuo(e)lger /<sup>19</sup> vnd vber das in dem glaube(n) durch die liebe.<sup>20</sup>

Dan(n) der glaub on die liebe ist nit gnugsam / ja ist nit ein glaub / sond(er) ein schein des glaube(n)s wie ein angesicht jm spiegel gesehen / ist nicht ein warhafftigs angesicht / sonder nür ein scheyn des angesichts.<sup>21</sup>

Zum Vierdten / ist vns auch not die gedult / denn wer den glaube(n) hat / got vertrawet vnd die liebe seine(m) nechsten erzeygt in der er sich teglich<sup>22</sup> / ja der<sup>23</sup> nit on verfolgungen sein / den(n) der teüffel schla(e)fft nit /<sup>24</sup> sond(er) gibt jm gnu(o)g zuschaffen vnd die gedult wirckt vn(d) bringet die hoffnu(n)g /<sup>25</sup> [5] welche sich frey ergibt vn(d) in got sich geschwindet<sup>26</sup> / vn(d) also durch vil anfechtu(n)g vnd ansto(e)sse / nympt der glaub ym(m)er zu(o) vnd wirt von tag zu(o) tag gesterckt. Sollichs hertz mit tugenden begnadet / kan nymmer ru(o)en noch sich erhalte(n)<sup>27</sup> / sonder geüst sich wideru(m)b auß zu(o) dem nutz vnd wolthu(o)n seine(m) bru(o)der / wie jm vo(n) got geschehen ist.

Alhie lieben freündt mu(o)ß nitt ein jederman thu(o)n was er recht hat / sond(er) sehen was seinem bru(o)der nützlich vnd fürderlich ist /<sup>28</sup> wie Paulus sagt. Omnia mihi licent: sed no(n) om(n)ia expediunt. Alle ding mo(e)gen wir wol thu(o)n / aber alle ding sind nit fürderlich /<sup>29</sup> wen(n)<sup>30</sup> wir sind nit alle gleich starck [6] jm glauben dan(n) etliche vnder eüch haben ein starckern glauben wen<sup>31</sup> ich. Darumb müssen wir nit auff vns oder vnser vermügen sehen / vnd ansehen / son-

<sup>11</sup> Vgl. WA 9,674,35–675,5; WADB 7,10,6–27; bes. 19–23 = StA 1, 394,23–395,6; bes. 394,36–395,2.

<sup>12</sup> Druck B: es fast gefelt. Im Erstdruck verstärkt „nitt“ als doppelte Verneinung das negative „gefelt“ = hat es gar sehr gemangelt.

<sup>13</sup> achtgeben, ob.

<sup>14</sup> Matth. 11,23. Druck RoAu: das Wittenberg nicht Capernaum werde.

<sup>15</sup> beinahe.

<sup>16</sup> Vgl. Jak. 1,22.

<sup>17</sup> die das in dem Glauben durch die Liebe ausüben.

<sup>18</sup> Vgl. 1. Kor. 13,12.

<sup>19</sup> Druck B: d(er) kan.

<sup>20</sup> Röm. 5,4.

<sup>21</sup> zurückhalten.

<sup>22</sup> Vgl. WA 5,403,10–405,39; 7,514,5–515,28.

<sup>23</sup> 1. Kor. 6,12.

<sup>24</sup> denn.

<sup>25</sup> denn = als.

<sup>26</sup> 1. Kor. 13,1.

<sup>27</sup> sehr gut.

<sup>28</sup> Vgl. 1. Kor. 4,20.

<sup>29</sup> Druck B: teglich u(e)bt.

<sup>30</sup> Vgl. 1. Petr. 5,8.

<sup>31</sup> verliert, aufgeht.

d(er) vnsers nechsten / dan(n) got durch Mosen gesprochen hat / ich hab dich getragen vn(d) auffgezogen wie ein mu(o)tter jrem kind thut /<sup>32</sup> was thu(o)t die mu(o)tter jrem kinde.

- Zum erste(n) gibt sie jm milch / darnach ein brey / darnach eyr vnd weyche speyß  
 5 / wo sie es zum ersten gewendte / vnnd herte speyß gebe / würde auß dem kinde nichts gu(o)ts.<sup>33</sup> Also sollen wir auch thu(o)n vnserm bru(o)der / gedult mit jm tragen ein zeyt lang / vn(d) seine schwachheit gedulde(n) vnd helffen trage(n) / jm auch milchspeyß gebe(n) wie vns geschehen ist / biß er auch starck werde vnd [7] nit allein gen hymel fare<sup>34</sup> / sonder vnser brüder die jetzt nit vnser freünd sein mit  
 10 pringen / solten alle mütter jre kind(er) weck werffen / wo weren wir blieben. Lieber bru(o)der hastu genug gesogen / schneyd jo nit also bald den dutten<sup>35</sup> ab / son(d)ern laß dein bru(o)der auch sauge(n) wie du gesogen hast / ich hette es nicht so weyt getriebe(n) <als es geschehen ist> wer ich alhie gewest / die sach ist wol gu(o)t / aber das eylen ist zu(o) schnell / den(n) auff jenner seyten sind auch noch bru(o)-  
 15 der vn(d) schwester die zu(o)<sup>36</sup> vns geborn die müssen auch noch herzu(o). Merck ein gleichnyß / die Son hat zway ding / als den glantz / vn(d) die hitze. Es ist kein künigk also starck / der den glantz der sonne(n) bygen oder lencke(n) müge / son(d)ern bleybt in seine(n) stellen geo(e)rtert<sup>37</sup>. Aber die hitz la(e)ßt sich lencken vnd byge(n) / vnd ist alweg vmb die sonne. Also der glaub mu(o)ß allzeyt reyn<sup>38</sup> vnbe-  
 20 weglich in vnsern hertze(n) bleyben / vnd müssen<sup>39</sup> nit dauon weychen / [8] sonder die liebe heüßt vnd lenckt sich vnser nechsten begreyffen vnd volgen mag Es sein ettliche die künden wol re(n)nen / etlich wol lauffen / etlich kaüm kriechen. Darumb müssen wir nit vnser vermügen / sonder vnsers bru(o)ders betrachten / vff das der schwache jm glauben / so er dem starcken volgen wolt / nit vom teüffel  
 25 zurysen werde /<sup>40</sup> Darumb lieben bru(o)der volgend mir / jch hab es jo nye verderbt. Jch bin auch der erste gewest den gott auff diesen plan gesetzt hat. Jch kan jo nit entlauffen / sonder also lang bleibe(n) / als es got verleycht. Jch bin auch der gewest dem es got zum ersten offembart hat / auch<sup>41</sup> solche seine wort zu(o) predigen. Jch bin auch gewiß / das jr das lauter wort gottes handt. Darumb last vns das  
 30 mit forcht vnd demu(o)t handeln / vnd eyner dem andern vnder den füßen liegen /<sup>42</sup> die hende zu(o) samen reychen / einer dem andern helffen / ich wil das mein thu(o)n / als ich schuldig bin / vnd meyne euch wie ich [9] meine sele meyne / dann wir streyten nit wider den Bapst oder Bischoff (et)c(etera) Sonder widder den teüffel<sup>43</sup> lassent jr euch bedünckenn er schla(e)fft. Er schla(e)fft nitt / sond(ern) er  
 35 sieht das ware liecht auffgeen / das es jm nit vnder die auge(n) gieng /<sup>44</sup> wolte er

<sup>32</sup> Vgl. 5. Mose 1,31.

<sup>34</sup> n-loser Infinitiv, WA 10III,437 zu 7,1.

<sup>36</sup> zur Gemeinschaft mit.

<sup>37</sup> sondern strahlt in alle vier Himmelsrichtungen aus (vgl. WA 8,10,24–30), WA 10III,437 zu 7,11.

<sup>39</sup> dürfen.

<sup>40</sup> Vgl. 1. Kor. 8,7–13; WA 6,214,12–215,12 = o. S. 27,36–28,32; WA 7,71,1–26.

<sup>41</sup> euch?

<sup>42</sup> einer dem anderen untertan sein.

<sup>43</sup> Vgl. Eph. 6,12.

<sup>44</sup> damit es ihm nicht ins Gesicht geht; vgl. Dietz 1,153; DWB 1,791.

<sup>33</sup> Vgl. 1. Kor. 3,2; Hebr. 5,12.

<sup>35</sup> Mutterbrust, Dietz 1,475.

<sup>38</sup> ganz (frei von Bewegung).

gerne zu(o) der seyten<sup>45</sup> einreyssen / vn(d) er wirt es thu(o)n / werden wir nicht auffsehen / ich kenn jn wol / ich hoff auch ob<sup>46</sup> got wil / ich bin sein herre / lassen wir jm ein fu(o)ß breyt nach / so sehen wir wie wir sein loß werde(n) / derhalben habe(n) alle die gejrret / die darzu(o) geholffen vnd verwilliget haben / die Messe abzethu(o)n nicht das es nit gu(o)t wa(e)r gewesen / sonder das es nit ordenlich 5 gethan ist. Du sprichst / es ist recht auß der schriefft / ich beken(n) es auch / aber wo bleybt die ordenu(n)g / dan(n) es ist in eym freuel gescheen / on alle ordnu(n)g mit ergerniß des nechste(n) / wan(n)<sup>47</sup> man solt gar mit ernste zuuor darumb gebetten habe(n) / vnd die o(e)bersten<sup>48</sup> darzu(o) genom(m)en habe(n) / so wüste man(n) d(a)ß es auß gott geschehen were / ich wolt es auch wol [10] angefangen(n) 10 haben<sup>49</sup> wen(n) es gu(o)t wer gewest / vnd wen(n) es nit so ein bo(e)ß ding wa(e)re vmb die Messe / so wolt ich sie wider aufrichten / dan(n) ich weyß es nicht zu(o) widerfechten / ich wil es auch eben gesagt haben dan(n) vor den Papisten vnd grobe(n) kopffen kündt ichs wol thu(o)n / dan(n) ich wolt sprechen / was weystus / ob es in eynem gu(o)ten geyste / oder bo(e)sen geschehe(n) ist / seytmal<sup>50</sup> das werck 15 an jm selber gut ist. Aber vor dem teuffel weyß ich nitt zusu(o)chen.<sup>51</sup> Dan(n) wen(n) der teuffel den jhenigen / so das spil angefangen(n) / am sterben diese sprüche oder der gleiche(n) würd vorhalten. Om(n)is plantatio qua(m) non pla(n)tauit pater meus eradicabitur /<sup>52</sup> oder den. Currebant et no(n) mittebam eos /<sup>53</sup> wie wolten sie bestan / er sto(e)st sie in die helle. Aber ich wil jm wol in dem eyne spieß 20 vor die nasen halten /<sup>54</sup> das jm auch die weltdt zu(o) eng sol werde(n) / dan(n) ich weyß jo das ich von dem radt zu(o) predige(n) (wiewol ich mich gewert hab) geru(o)ffen bin / also wolt ich eüch auch gerne haben wie mich / hetten jr mich auch künden darjnn frage(n). Ich bin ja nit so ferne gewest jr hetten mich künde(n) mit schrieffte(n) [11] erreyche(n). Seytmal ich nit das geringst stück hergeschickt 25 wo(e)lt jr etwas anfahren vn(d) ich solts verantwurten / das were mir zu schwa(e)r / ich werde es nit thu(o)n.<sup>55</sup> Alhie mercket man(n) das jr den geyst nit habt / wiewol jr ein hoch erkenntnuß der schriefft habt / mercket die beyden stück müssen sein / vnd frey sein / dan(n) mu(o)ß sein / ist das / was die notturfft fodert vnd mu(o)ß vnbeuweglich besteen / als do ist der glaub / den laß ich mir nit nemen / sonder 30 mu(o)ß den allezeyt in meynem hertze(n) haben vn(d) vor jederman frey bekenennen / frey sein aber / ist das welchs ich frey habe / vnd mag es gebraüche(n) oder lassen / also doch das mein bru(o)der den nutz vnd nit ich dauon habe vnd macht

<sup>45</sup> von der Seite.<sup>47</sup> denn.<sup>49</sup> Vgl. WA 6,374,10–375,4; bes. 374,30–375,1; 375,30–376,16; bes. 375,30–32 = StA 1,308,10–36; bes. 29–33; 309,20–39; bes. 20–22; WA 6,451,20–452,4 = o. S. 147, 20–148,5.<sup>50</sup> sintemal = zumal, da ja.<sup>51</sup> anzugreifen (ihn in feindlicher Absicht aufsuchen).<sup>52</sup> Matth. 15,13.<sup>53</sup> Jer. 23,21.<sup>54</sup> in äußerste Verlegenheit bringen, vgl. Wander 4,714 Nr. 23; WA 13,57,5.<sup>55</sup> Während Luther bisher Wittenberger Entwicklungen durch Schriften unterstützt hat (s. o. die Einleitung), lehnt er es nun ab, die gesetzliche Einführung einer neuen Messe für die gesamte Wittenberger Stadtgemeinde öffentlich zu rechtfertigen.<sup>46</sup> so.<sup>48</sup> kurfürstliche Obrigkeit.

mir nitt auß dem ein mu(o)ß / ein frey sein /<sup>56</sup> wie jr gethan habt / auff das jr nit  
 vor die jhenigen / so durch ewer liebe / lose<sup>57</sup> freyheit verleytet habt / rechen-  
 schafft mu(o)ßt geben / den(n) wann du eynen darzu(o) rayttest den freytag  
 fleysch zu(o) essen / vnd er jm sterben angefochten würdt / vn(d) also gedenckt. O  
 5 wee mir das ich fleysch gessen hab / vnd nit besteen kan / vo(n) den wirt got [12]  
 rechenschafft von dir fodern / ich wolt auch wol vil ding anheben / da mir wenig  
 volgen würden / was hülffs aber / dan(n) ich weyß die sollichs angefangen(n)  
 habe(n) / wan(n) es zum treffen würdt gan /<sup>58</sup> nit besteen künde(n) / vnd würde(n)  
 die ersten sein die da würden zuru(o)ck treten / wie würd es sein / wen(n) ich den  
 10 haüffen / vff den plan<sup>59</sup> brechte vnd ich / der ich der erste bin gewesen / die andern  
 angehalte(n) / vn(d) wolt fliehen den todt / nit fro(e)lich warten / wie solte der  
 arme haüff verfürte werde(n). Hierumb last vns den andern auch so lang milch  
 speyß geben / wie vns geschehen / biß sie auch jm glauben starck werde(n) /  
 dan(n) jr ist noch vil die vns sonst zu(o)fallen / vnd wolten gerne diß ding auch mit  
 15 haben vn(d) anneme(n) / besonder<sup>60</sup> sie konde(n) es nit wol begreyffen / diesel-  
 bige(n) treyben wir zuru(o)ck. Darumb last vns vnser nechsten liebe erzeygen /  
 werden wir des nicht thu(o)n / so wirt vnßer thu(o)n / nicht beschehe(n)<sup>61</sup> / müs-  
 sen wir doch auch ein zeyt lang mit jn gedult haben vn(d) nit verwerffen / dan(n)<sup>62</sup>  
 der noch schwach jm glauben ist / wie vil meer thu(o)n vnd lassen / so es die liebe  
 20 erfodert [13] vn(d) vns nit an vnserm glaube(n) schaden bringt. Werden wir nit  
 Got ernstlich bitte(n) / vn(d) vns in die sach recht schicken / so sehent mich das  
 spil an<sup>63</sup> das alles der jamer so auff die Papisten vnd vns<sup>64</sup> angefangen(n) wirt vber  
 vns kom(m)en. Hierumb han ich lenger nit künden außbleybe(n) / sonder habe  
 müssen komen sollichs euch zusagen / nu(o)n ist gnu(o)g vo(n) der Messe / mor-  
 25 gen wo(e)llen wir von den bylden<sup>65</sup> sagen.